

Pressemitteilung

Nr. 005 / 2023 – 8. Februar 2023

Arbeitsmarkt trotz den Belastungen

„Wir blicken erneut auf ein sehr bewegtes Jahr zurück, welches dieses Mal stark im Zeichen des Kriegs in der Ukraine und den dadurch ausgelösten Fluchtbewegungen auch in die Region Augsburg stand. Weitere Einflussfaktoren auf den Arbeitsmarkt sind die gestiegenen Energiepreise und das Anziehen der Inflation. Dennoch hat sich der Arbeitsmarkt robust gegenüber den Belastungen gezeigt: Die Arbeitslosigkeit ist trotz des Zustroms aus der Ukraine gesunken und der Stellenbestand befindet sich auf einem Rekordwert. Die Nachfrage nach Arbeitskräften ist hoch, v.a. nach Fachkräften. Aus diesem Grund versuchen die Firmen auch, diese im Unternehmen zu halten. Das sehen wir daran, dass der Zugang in Arbeitslosigkeit sogar niedriger war als im bisherigen Rekordjahr 2018. Im Großen und Ganzen betrachtet, sind wir mit der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt im Jahr 2022 sehr zufrieden“, sagt Elsa Koller-Knedlik, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Augsburg.

Sie führt weiter aus: „Zwar war der Jahresbeginn noch von den Corona-Auswirkungen geprägt, doch bis zum Mai ging die Zahl der Arbeitslosen kontinuierlich zurück. Ab dem Monat Juni fanden die aus der Ukraine Geflüchteten Eingang in unsere Statistik und die Zahl schnellte nach oben. Das wurde in der SGB-II-Statistik sichtbar. Ohne diesen Zustrom aus der Ukraine wären die Zahlen im SGB II insgesamt gesehen gesunken, denn auch diese Personen haben vom stabilen Arbeitsmarkt profitiert. Seit Oktober gehen die Arbeitslosenzahlen wieder signifikant nach unten und im Gegenzug steigt seit diesem Monat die sog. Fremdförderung, dies bedeutet, dass die Menschen aus der Ukraine sich in den Integrationskursen befinden.“

„Im Jahresschnitt hatten wir somit 14.895 Arbeitslose. Für sie hat die Agentur knapp 156 Mio. Euro an Arbeitslosengeld I (Vorjahr 181 Mio. Euro) und knapp 140 Mio. Euro an Arbeitslosengeld II und Sozialgeld (Vorjahr 101 Mio.) gezahlt. Das Instrument Kurzarbeit hat auch in diesem Jahr noch eine wichtige Rolle gespielt. Aber wir hatten in der Spitze (Monat Januar) nur noch rund 5.700 Beschäftigte in Kurzarbeit, seitdem geht sie kontinuierlich zurück. Im abgelaufenen Jahr haben wir 27 Mio. Euro (Vorjahr 186 Mio. Euro) Kurzarbeitergeld an die Betriebe ausbezahlt“, berichtet Elsa Koller-Knedlik.

„Der weiterhin hohe Bedarf an Fachkräften hat dazu geführt, dass Unternehmen weniger entlassen haben, gerade der Zugang aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit ist weiter zurück gegangen. Die Nachfrage nach Arbeitskräften ist weiterhin hoch und wir verzeichnen einen Stellenbestand von knapp 6.700 offenen Stellen. Insgesamt sind uns in diesem Jahr wieder mehr neue Stellen gemeldet worden als im Vorjahr: 16.900 zu 16.500 im Jahr 2021“, informiert die Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Augsburg.

„Den Aufschwung sehen wir auch bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, deren Zahl nach einer kleinen Delle im Jahr 2020 wieder stetig nach oben geht und mit 269.821 einen neuen Höchststand für den Monat Juni erreicht hat. Das Verarbeitende Gewerbe zeigt

zwar immer noch ein Minus, aber im Handel geht es steil nach oben mit fast 1.000 Beschäftigten mehr als ein Jahr zuvor. Auch das Gastgewerbe verzeichnet einen deutlichen Zuwachs“, legt Koller-Knedlik dar.

„Insgesamt stellen wir fest, dass die Firmen gerne mehr Menschen einstellen würden, doch der Markt, insbesondere für Fachkräfte, nahezu leer ist. Daher legen wir den Firmen unsere Förderprogramme z.B. zur Weiterbildung von Helfern zu Fachkräften ans Herz. Wir verstetigen branchenspezifische Qualifizierungsverbünde in enger Abstimmung mit Arbeitgebern, Kammern und Innungen. Gerade im Bereich Sanitär, Heizung und Klima melden uns die Firmen einen hohen Bedarf. Darauf haben wir reagiert und zusammen mit Bildungsträgern Weiterbildungsmaßnahmen zur Vermittlung von Grundkompetenzen und anschließender betrieblicher Umschulung ins Leben gerufen, um Helfer im eigenen Unternehmen zur Fachkraft weiterzubilden. Das ist ein Gewinn für alle Seiten. Gerade für zugewanderte Menschen bieten sich hier neue Perspektiven an. Insgesamt konnten wir 3.487 Beschäftigte weiterqualifizieren und einen bedeutenden Beitrag zur Fachkräftesicherung in unserer Region leisten“, teilt Elsa Koller-Knedlik mit.

„Wir dürfen dabei nicht die Ausbildung aus dem Blick verlieren, denn wer sich seine eigenen Fachkräfte ausbildet weiß, was er hat und bekommt passgenau den gewünschten Mitarbeiter, die gewünschte Mitarbeiterin. Das abgelaufene Jahr hat die Vermittlung junger Menschen in eine Ausbildung zur Jahresmitte hin einfacher gemacht. Die Möglichkeiten, Messen, Praktika und Orientierungstage durchzuführen, haben die jungen Menschen dankbar angenommen. Unsere Berufsberaterinnen und Berufsberater konnten wieder in die Schulen, gehen und in Präsenz beraten und einen gut frequentierten Pop-Up-Store in der Annastraße einrichten, damit die Berufsfindung wieder besser klappt. Rein rechnerisch findet sich weiterhin deutlich mehr als ein Ausbildungsplatz pro Bewerber“, sagt Koller-Knedlik.

Am Ende dieses Jahres notierten wir im Jahresdurchschnitt 14.895 Arbeitslose. Die Arbeitslosenquote 2022 betrug 3,8 Prozent. Bei fast allen Personengruppen verzeichneten wir einen Rückgang, der sich über eine Bandbreite von minus 14,8 Prozent bei den Langzeitarbeitslosen bis hin zu plus 5,0 Prozent bei den Ausländern erstreckte. Der Rückgang der Arbeitslosigkeit vollzog sich nur im Versicherungsbereich (SGB III), im Bereich SGB II stieg die Arbeitslosigkeit an: SGB III Rückgang um 20,6 Prozent, im SGB II Anstieg um 7,8 Prozent. Insgesamt sank die Arbeitslosigkeit im gesamten Agenturbezirk um 7,7 Prozent.

Der Arbeitsmarkt stand trotz vieler Herausforderungen nicht still. Die gute Entwicklung lässt sich auch anhand der Zu- und Abgänge in Arbeitslosigkeit zeigen: Im Jahresverlauf hatten wir 50.369 Zugänge in und 49.904 Abgänge aus der Arbeitslosigkeit. Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten wir ein Plus von 4.594 Zugängen und ein Plus von 1.028 Abgängen.

Die Arbeitskräftenachfrage hat sich positiv entwickelt. Uns wurden 16.906 Stellen gemeldet, was einem Plus von 2,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entsprach und einem Plus von 5,2 Prozent zu 2019. Das bedeutete einen Zugang von durchschnittlich 1.409 Stellen pro Monat (2021: 1.372 Stellen). Die meisten Stellen kamen aus der Arbeitnehmerüberlassung 5.057 (Anteil 29,9 Prozent, Vorjahr 5.447, Anteil 33,1 Prozent) sowie dem Handel 1.648 (Anteil 9,7 Prozent, Vorjahr 1.756, Anteil 10,7 Prozent).

Im Bereich der Ausbildung blieb der Markt für die Bewerber weiterhin sehr günstig. Rein rechnerisch gab es auch im vergangenen Jahr mehr Stellen als Bewerber. Die Zahl der Ausbildungsstellen sank um 2,9 Prozent. Die Zahl der Bewerber sank um 7,5 Prozent. Insgesamt kamen auf 100 Bewerber 140 Ausbildungsplätze (3.141 Bewerber und 4.397 Ausbildungsstellen).

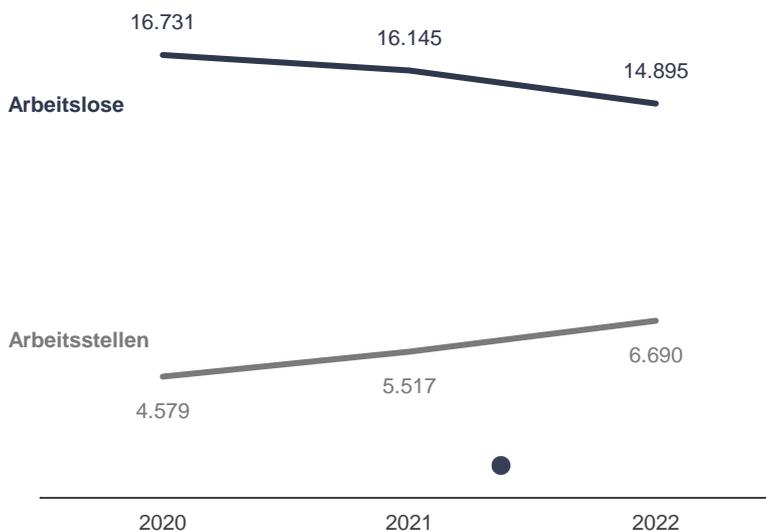
„Drei Themen sehen ich für dieses Jahr als Herausforderung für unsere Region: Erstens, sich in die Ausbildung noch mehr einzubringen als bisher, denn die besten Fachkräfte bilden die Unternehmen wie bereits erwähnt immer noch selbst aus. Zweitens, die Zuwanderung aus dem Ausland zu forcieren. Hierbei müssen die Betriebe jedoch bereit sein, Zeit, Geld und Geduld einzubringen. Und drittens, die eigenen Beschäftigten zu qualifizieren. Das erfordert jedoch Lernbereitschaft der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und die Bereitwilligkeit der Betriebe, in deren Zukunft und damit in die des Unternehmens zu investieren. Bei all diesen Themen gibt es umfangreiche Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten durch die Arbeitsagentur. Außerdem rechne ich für das kommende Jahr mit einem geringen Anstieg der Beschäftigung. Es wird Gewinner und Verlierer geben. Auch wenn sich die wirtschaftliche Lage weiter eintrüben sollte, werden viele Firmen an ihren Mitarbeitern festhalten, was die bisher gemachten Erfahrungen belegen“, blickt Elsa Koller-Knedlik, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Augsburg, sowohl zurück auf das Jahr 2022 als auch nach vorne auf das Jahr 2023.

Darstellung im Detail

Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen

811 AA Augsburg (Gebietsstand: Dezember 2022)

Jahresdurchschnitte

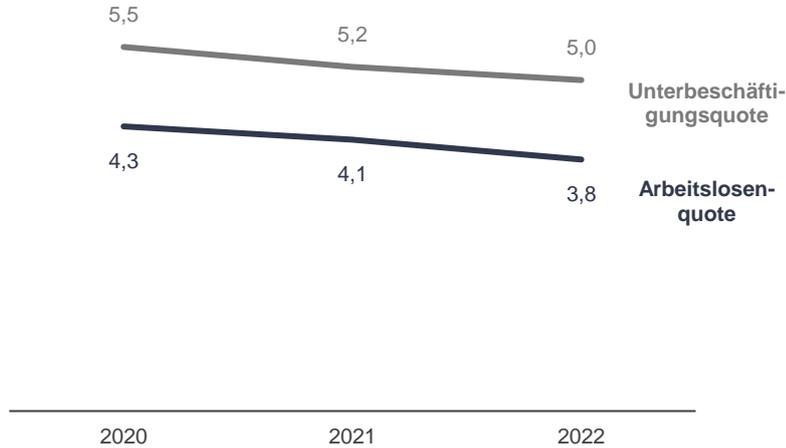


© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslosenquote (bez. auf alle zivilen Erwerbspersonen) und Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) in %

811 AA Augsburg (Gebietsstand: Dezember 2022)

Jahresdurchschnitte (Unterbeschäftigungsdaten der letzten 3 Monate sind vorläufig und hochgerechnet)

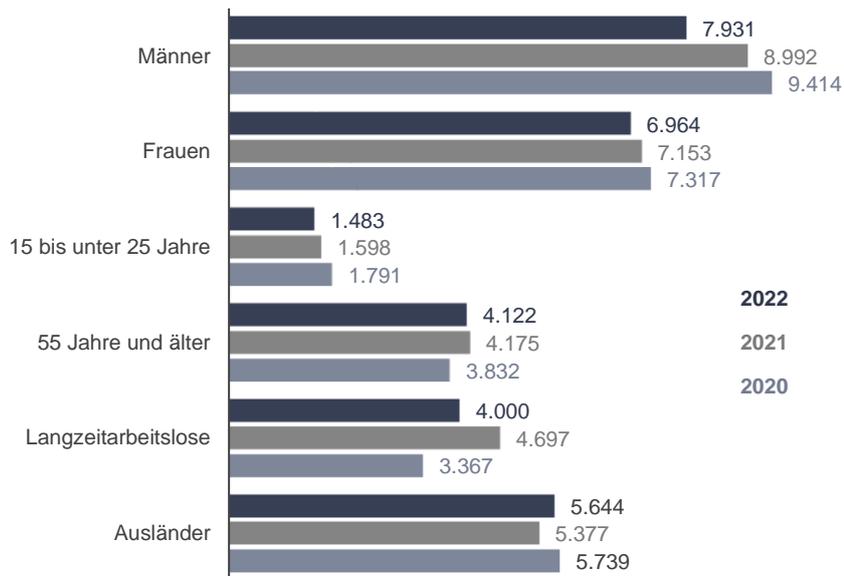


© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bestand an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen

811 AA Augsburg (Gebietsstand: Dezember 2022)

Jahresdurchschnitte

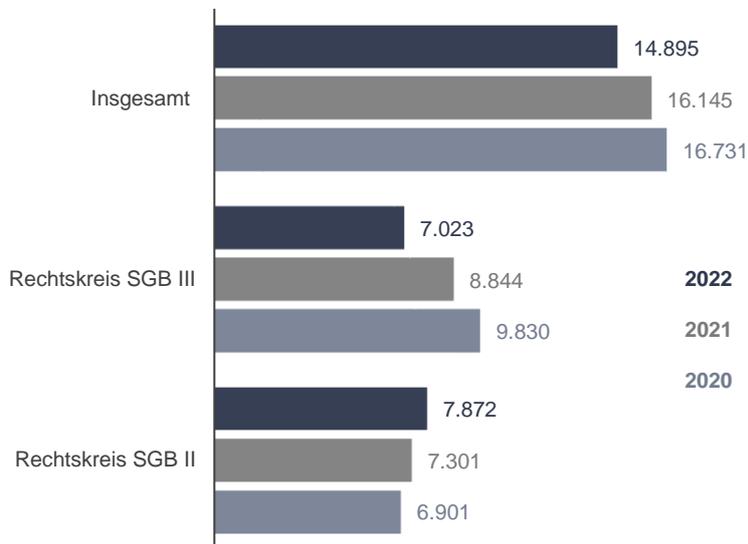


© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreis

811 AA Augsburg (Gebietsstand: Dezember 2022)

Jahresdurchschnitte



© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Überblick über gemeldete Bewerberinnen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen

811 AA Augsburg

Berichtsjahr 2021/2022; September 2022

Gemeldete Bewerberinnen und Bewerber

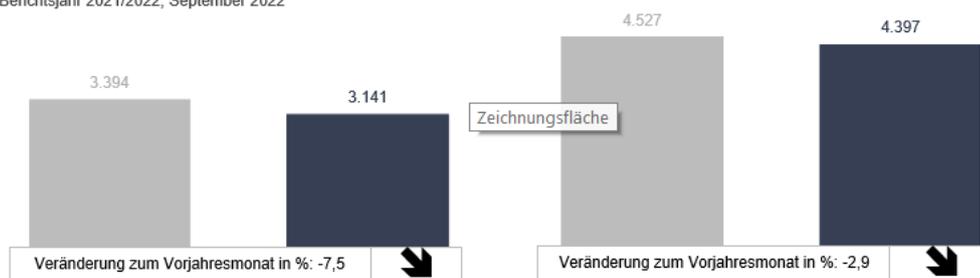
Sep 2021
Sep 2022

Gemeldete Berufsausbildungsstellen

Sep 2021
Sep 2022

811 AA Augsburg

Berichtsjahr 2021/2022; September 2022



Struktur der Arbeitslosen

Vom stabilen Arbeitsmarkt haben mit Ausnahme der Ausländer alle profitiert. Gerade für diese Gruppe spielte der Ukraine-Krieg eine gewichtige Rolle, denn dadurch kam es zu einem Zuzug aus diesem Land und in der Folge schlug sich dies seit dem Sommer auf dem Arbeitsmarkt in steigenden Arbeitslosenzahlen bei den Ausländern nieder. Die Spannweite reichte von minus 14,8 Prozent bei den Langzeitarbeitslosen bis zu plus 5,0 Prozent bei den Ausländern:

- Jugendliche unter 25 Jahre: 1.483 (minus 115, minus 7,2 Prozent)
- Ältere ab 50 Jahre: 5.712 (minus 301, minus 5,0 Prozent)
- Langzeitarbeitslose: 4.000 (minus 697, minus 14,8 Prozent)
- Ausländer: 5.644 (plus 268, plus 5,0 Prozent)
- Schwerbehinderte Menschen: 1.388 (minus 59, minus 4,1 Prozent)

Arbeitslosenquoten besonderer Personengruppen:

- Jugendliche unter 25 Jahren: 3,3 Prozent (Vorjahr 3,6 Prozent)
- Ältere ab 50 Jahren: 4,3 Prozent (Vorjahr 4,6 Prozent)
- Ausländer: 8,9 Prozent (Vorjahr 8,7 Prozent)

1. Regionaler Arbeitsmarkt

1.1. Stadt Augsburg

In der Stadt Augsburg lag die durchschnittliche Arbeitslosenzahl im abgelaufenen Jahr bei 9.037. Das entsprach einer Arbeitslosenquote von 5,3 Prozent (5,9 Prozent im Jahr 2021). Verglichen mit dem Vorjahr waren das 950 oder 9,5 Prozent Arbeitslose weniger. Die Arbeitslosen verteilten sich wie folgt auf die beiden Rechtskreise: 3.496 Arbeitslose auf den Bereich SGB III, das ist ein Minus von 1.127 oder 24,4 Prozent im Vergleich zu 2021, und 5.541 auf den Bereich SGB II, was ein Plus von 177 oder 3,3 Prozent bedeutet.

Die Zahlen im Einzelnen:

- Jugendliche unter 25 Jahre: 915 (minus 79, minus 7,9 Prozent)
- Ältere ab 50 Jahre: 3.136 (minus 227, minus 6,7 Prozent)
- Langzeitarbeitslose: 2.783 (minus 445, minus 13,8 Prozent)
- Ausländer: 3.893 (minus 73, minus 1,8 Prozent)
- Schwerbehinderte Menschen: 769 (minus 40, minus 4,9 Prozent)

1.2. Landkreis Augsburg

Im Landkreis Augsburg waren im Jahresdurchschnitt 3.875 Menschen arbeitslos gemeldet. Damit waren 253 oder 6,1 Prozent weniger Menschen ohne Arbeit. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote betrug 2,7 Prozent (2,8 Prozent im Jahr 2021). Die Arbeitslosen verteilten sich wie folgt auf die beiden Rechtskreise: 2.309 Arbeitslose auf den Bereich SGB III, das ist ein Minus von 468 oder 16,8 Prozent im Vergleich zu 2021, und 1.566 auf den Bereich SGB II, was ein Plus von 215 oder 15,9 Prozent bedeutet.

Die Zahlen im Einzelnen:

- Jugendliche unter 25 Jahre: 362 (minus 36, minus 8,9 Prozent)
- Ältere ab 50 Jahre: 1.679 (minus 66, minus 3,8 Prozent)
- Langzeitarbeitslose: 786 (minus 203, minus 20,5 Prozent)
- Ausländer: 1.160 (plus 192, plus 19,8 Prozent)
- Schwerbehinderte Menschen: 415 (minus 1, minus 0,2 Prozent)

1.3. Landkreis Aichach-Friedberg

Im Landkreis Aichach-Friedberg waren im Jahresdurchschnitt 1.982 Menschen arbeitslos gemeldet. Das sind 47 oder 2,3 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote betrug 2,5 Prozent (2,6 Prozent im Jahr 2021). Die Arbeitslosen verteilten sich wie folgt auf die beiden Rechtskreise: 1.217 Arbeitslose auf den Bereich SGB III, das ist

ein Minus von 227 oder 15,7 Prozent im Vergleich zu 2021, und 765 auf den Bereich SGB II, was ein Plus von 179 oder 30,6 Prozent bedeutet.

Die Zahlen im Einzelnen:

- Jugendliche unter 25 Jahre: 207
- Ältere ab 50 Jahre: 897 (minus 9, minus 0,9 Prozent)
- Langzeitarbeitslose: 431 (minus 49, minus 10,2 Prozent)
- Ausländer: 592 (plus 149, plus 33,6 Prozent)
- Schwerbehinderte Menschen: 205 (minus 18, minus 8,2 Prozent)